

VOLKSBLATT | SPLITTER

Britischer Labrador fährt allein mit dem Zug nach Hause

LONDON – Mit einer selbstständigen Bahnfahrt heim zu seinem Halter hat der britische Labrador Archie seine Pfliffigkeit unter Beweis gestellt. Nachdem ihn sein Besitzer aus den Augen verloren hatte, stieg der Hund allein in den richtigen Zug ein. Zwölf Minuten später stieg er an der richtigen Haltestelle im schottischen Inverness wieder aus, wie das Bahnpersonal berichtete. Kameraaufnahmen zeigten, dass Archie zunächst auf seinen Besitzer gewartet hatte, dann aber den Zug nahm. (sda)

Tretminenopfer «Motola» erhält Prothese

LAMPONG/THAILAND – Die thailändische Elefantenkuh «Motola», der nach einem Tretminenunfall 1999 in einer weltweit Aufsehen erregenden Operation ein Fuss amputiert wurde, hat eine provisorische Prothese erhalten. Die 44 Jahre alte Elefantin soll das leichte Prothesenmodell fünf bis acht Monate lang tragen, wie Soraida Salwala, die Gründerin des Elefantenkrankenhauses in der nordthailändischen Provinz Lampang, am Sonntag sagte. Wenn ihr Bein kräftig genug ist, soll ihr eine dauerhafte Prothese aus Glasfasern und Silikon angepasst werden. (AP)



Robert Downey Jr. heiratet Produzentin

AMAGANSETT – Der amerikanische Schauspieler Robert Downey Jr. hat Hochzeit gefeiert. Im Beisein von prominenten Gästen wie Sting und Billy Joel schloss der 40-Jährige am Samstag den Bund fürs Leben mit der neun Jahre jüngeren Produzentin Susan Levin, wie das Magazin «People» berichtete. Das Fest fand in einer privaten Villa in Amagansett bei New York statt. Downey, bekannt aus Filmen wie «Chaplin» und «Ein Mann für zwei», lernte Levin 2002 bei den Dreharbeiten für den Film «Gothika» kennen. Für Downey ist es die zweite Ehe; aus der im vergangenen Jahr geschiedenen Verbindung mit der Schauspielerin Deborah Falconer hat er einen elfjährigen Sohn, Indio. (AP)

«Katrina» nähert sich

Zwangsevakuierung von New Orleans angeordnet

NEW ORLEANS – Wenige Stunden vor dem Eintreffen des gefährlichen Hurrikans «Katrina» hat der Bürgermeister von New Orleans die Zwangsevakuierung der 485 000-Einwohner-Stadt angeordnet.

US-Präsident George W. Bush forderte die Bewohner der Südstaaten nachdrücklich auf, sich in Sicherheit zu bringen. «Wir können die Gefahr, die dieser Hurrikan für die Gemeinden an der Golfküste bedeutet, nicht genug betonen», sagte Bush vor Journalisten in seiner Ranch in Texas.

«Katrina» bewegte sich mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern pro Stunde auf die US-Staaten Louisiana und Mississippi zu und hat in Florida bereits neun Menschen in den Tod gerissen. Der Hurrikan der höchsten Kategorie 5 sollte die Küste am Montagmorgen (Ortszeit) erreichen.

Bush betonte, die Regierung werde «alles in unserer Macht Stehende tun, um den Menschen in den betroffenen Gemeinden zu helfen». Der Bürgermeister von New Orleans, Ray Nagin, sprach von einem noch nie da gewesenen Ereignis. «Die Stadt New Orleans ist noch nie direkt von einem Hurrikan dieser Stärke getroffen worden», sagte Nagin. New Orleans ist besonders gefährdet, weil die Stadt am Mississippidelta teilweise unter



Dawnisha Stuart hat es sich mit ihren Habseligkeiten vor dem Louisiana Superdome in New Orleans bequem gemacht. Der Superdome bietet den Bewohnern vor dem Hurrikan «Katrina» Zuflucht.

dem Meeresspiegel liegt. Der bisher schwerste Wirbelsturm in New Orleans war vor 40 Jahren der Hurrikan «Betsy», der fast die Hälfte der Stadt unter Wasser setzte. Damals kamen 74 Menschen an der Südküste ums Leben.

Für Bürger und Touristen ohne Auto, die die Stadt nicht verlassen könnten, würden zehn Zufluchtsstätten eingerichtet, sagte Nagin. Im Stadion der Stadt wurden schon am Morgen Gehbehinderte und andere Menschen mit Gesundheitsproblemen aufgenommen. «Wir stehen jetzt einem Sturm gegenüber, vor dem sich die meisten von uns seit langem fürchten», erklärte

der Bürgermeister. In New Orleans sind selbst zu normalen Zeiten Pumpen in Betrieb, damit die Stadt nicht vom Fluss oder dem nahen See Pontchartrain überschwemmt wird.

Wenn «Katrina» mit der gegenwärtigen Stärke auf Land treffen sollte, «wäre das das Stärkste, was wir hier seit Beginn der Aufzeichnungen erlebt haben», sagte der stellvertretende Leiter des Nationalen-Hurrikan-Zentrums in Miami, Ed Rappaport. Tote wären dann kaum zu vermeiden. Sein Chef, Max Mayfield, warnte vor sechs bis acht Meter hohen Wellen. «Wir haben uns um New Orleans schon immer Sorgen gemacht», sagte May-

field. «Katrina» ist erst der vierte Hurrikan der Stärke 5, der jemals in den USA registriert wurde.

An der Golfküste bildeten sich am Wochenende lange Staus, weil zehntausende Menschen sich in Sicherheit bringen wollten. Alle Spuren der Autobahnen in Louisiana und Mississippi wurden für den Verkehr in Richtung Norden reserviert. An vielen Tankstellen ging bereits am Samstagmittag das Benzin aus. Selbst in Jackson, 240 Kilometer nördlich von New Orleans, wurden die Hotelzimmer knapp.

Bush erklärte Louisiana zum Katastrophengebiet, auch Mississippi rief den Notstand aus. (AP)

Verfassungsentwurf begrüsst

US-Präsident George W. Bush gratuliert den Irakern

CRAWFORD – US-Präsident George W. Bush hat den gestern vorgelegten Entwurf für eine irakische Verfassung begrüsst.

Es handle sich um «ein Dokument, auf das die Iraker und der Rest der Welt stolz sein können», sagte Bush in einer Pressekonferenz auf seiner Ranch in Texas. «Im Namen des amerikanischen Volkes gratuliere ich dem irakischen Volk dazu, dass es einen weiteren Schritt beim Übergang von der Diktatur zur Demokratie vollendet hat.»

Die anhaltenden Meinungsverschiedenheiten über den Entwurf spielte der US-Präsident herunter. Die schiitischen und kurdischen Mitglieder des Verfassungskonvents hatten den Text ohne Zustimmung



«Noch harte Arbeit vor uns»: US-Präsident George W. Bush meldete sich von seiner Ranch in Texas aus, wo er gerade Ferien macht, zu Wort.

der Sunniten beschlossen. «Natürlich gibt es Meinungsverschiedenheiten», sagte Bush. «Wir beobachten derzeit die Entfaltung eines politischen Prozesses.» Auch die Verfassung der USA sei 1787 nicht von allen Mitgliedern des Konvents in Philadelphia unterzeichnet worden. Ebenso hätten einige Sunniten «Bedenken hinsichtlich verschiedener Klauseln in der Verfassung zum Ausdruck gebracht, und das ist ihr Recht als freie Individuen in einer freien Gesellschaft», sagte Bush.

Mit der Vorlage des Verfassungsentwurfs hätten die Iraker «der Welt erneut bewiesen, dass sie den historischen Herausforderungen gewachsen sind, die vor ihnen liegen». (AP)

Vorfahrt für Arbeit

Parteien läuten Endspurt ein

DORTMUND/BERLIN – Die deutschen Parteien starten in den Wahlkampf-Endspurt. Bogen Sozialabbau trat die Linkspartei in Berlin an; in Dortmund demonstrierten die Christdemokraten mit Kanzlerkandidatin Merkel Siegesgewissheit.

«2005 geht es um die Erneuerung unseres Landes», rief Angela Merkel den mehr als 10 000 Delegierten und Anhängern zu. Deutschland brauche eine bessere, neue Regierung. Rot-Grün unter Kanzler Gerhard Schröder sei gescheitert.

Die Union wolle «es grundlegend anders machen, damit es grundlegend besser wird in unserem Land», sagte Merkel. Bei der

Wahl am 18. September gehe es um «eine entscheidende Weichenstellung» wie nach dem Krieg.

Für die fast fünf Millionen Arbeitslosen müsse es wie «blanker Hohn» klingen, wenn Bundeskanzler Gerhard Schröder dabei von sieben guten Jahren unter seiner Regierung spreche.

Merkel unterstrich, eine von ihr geführte Regierung werde die Menschen wieder ernst nehmen. Sie werde eine Politik verfolgen, bei der vor der Wahl gesagt werde, was danach gemacht werde. Zentral sei dabei «Vorfahrt für Arbeit». Zu der Ehrlichkeit gehöre aber auch die Absage an eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU. (sda)

+++ Zu guter Letzt... +++

Menschliche Kanonenkugel fliegt in die USA

TIJUANA/MEXICO – Unter dem Applaus hunderter Zuschauer hat sich ein Amerikaner als menschliche Kanonenkugel über die Grenze zwischen Mexiko und den USA schiessen lassen. David Smith senior stieg an einem Strand in Tijuana in das Rohr der speziell konstruierten Kanone, präsentierte seinen Pass und landete nach einem Flug über 45 Meter unverletzt in einem Netz auf amerikanischer Seite. Die Aktion war eine Idee des venezolanischen Künstler Javiers Tellez. Tellez organisierte den Flug der menschlichen Kanonenkugel ge-

meinsam mit mexikanischen Psychiatriepatienten als ein therapeutisches Projekt. Es gehe darum, Grenzen zu überschreiten, zwischen den USA und Mexiko sowie zwischen Psychiatriepatienten und dem Rest der Welt. «David Smith steht für das Fliegen über menschliche Grenzen, das Fliegen über das Gesetz, das Fliegen über alles Etablierte», erklärte Tellez. (AP)



ANZEIGE

VOLKSBLATT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
Bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren
10 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als Abonnement von Vorzugspreisen